

Der Klimaschutz ist nicht allein Aufgabe der Politik: er geht jeden an!

Die Klimaveränderung ist im vollen Gange, alle Studien belegen dies seit Jahren. Seit 1900 ist die weltweite mittlere Temperatur bereits um 0,8°C, der Schadstoffanteil der Atemluft um 40% auf 380 ppm gestiegen. Der Erwärmungstrend der letzten 50 Jahre ist mit etwa 0,13°C pro Jahrzehnt fast doppelt so groß wie der lineare Erwärmungstrend in den letzten 100 Jahren. Verantwortlich für den beschleunigten Klimawandel ist vor allem der vom Menschen verursachte (anthropogene) Ausstoß von Treibhausgasen wegen seines enormen Energieverbrauches durch die Verbrennung von Öl, Gas und Holz.

Während die Weltbevölkerung - nicht zuletzt durch die Fridays-for-Future und die Klimaaktivistin Greta Thunberg - allmählich aufgerüttelt wird, die Bundesregierung erste erkennbare Schritte aufnimmt und der Klimaschutz langsam an Dynamik gewinnt, versucht die Politik schon seit den 1990er Jahren, die Nationen im Kampf gegen die Klimaerwärmung zu einen. Die Kyoto-Konferenz war darunter eines der bedeutsamsten Treffen. Hier wurden u.a. auch die Definitionen für den Handel mit Emissionsrechten festgeschrieben, um die es in dieser Information vorrangig geht.

Die Grundidee des Emissionshandels:

1. Grundsätzlich ist jeder zuerst verpflichtet, unnötige Emissionen zu vermeiden und seinen Energiebedarf zu drosseln.
2. Klimaschutzprojekte sparen CO₂-Emissionen ein, z. B. durch den Einsatz von Windkraftanlagen anstatt von Kohlekraftwerken. Sie ermöglichen den Einsatz von Wasserfiltern in Afrika anstatt dem Abbrennen von Holz zum Abkochen von Wasser. Zur Finanzierung dieser Projekte werden die eingesparten Emissionen als Klimazertifikate an den Markt veräußert.
3. Unvermeidbare Emissionen der Industrie, wie sie beispielsweise beim Druck einer Infobroschüre entstehen, können nun durch den Kauf der am Markt befindlichen Zertifikate ausgeglichen werden.
4. Die zertifizierten Projekte (Gold-Standard) erhalten durch den Verkauf der Zertifikate die Möglichkeit, ihre Finanzierung zu sichern und die Umsetzung zu verwirklichen.

HINWEIS:

Zertifizierte Projekte schütten ihre Klimazertifikate aus, nachdem sie bereits in Betrieb genommen wurden. Sie tragen somit aktiv zum Klimaschutz bei. Mit „ex-ante“ bezeichnet man dagegen Projekte, die erst nach der Einzahlung von Geldbeträgen in die Umsetzung gehen (dies ist vor allem bei Waldprojekten der Fall).

Klimaschutz wirkt global, nicht national!

Zertifizierte Klimaschutzprojekte dürfen nur in Entwicklungs- und Schwellenländer projektiert werden – in Deutschland oder Europa ist das leider nicht möglich. So ist es im Kyoto-Protokoll festgeschrieben. Klimaschutzprojekte machen nur dort wirklich Sinn, wo mit geringem finanziellem Einsatz ein möglichst großer Effekt an Emissionseinsparung erzielt werden kann.

Deshalb müssen wir uns angewöhnen, im Klimaschutz immer global zu denken!

Weil diese Maßnahmen nicht vor der eigenen Haustüre umgesetzt werden, scheinen sie oft unattraktiv zu sein. Aber ganz ehrlich: Windräder möchte auch niemand in seinem direkten Umfeld stehen haben! Viele Kunden möchten lieber Bäume pflanzen und Wälder aufforsten. Das ist im Natur- und Umweltschutz sinnvoll, im Klimaschutz birgt es aber auch Risiken, die Sie mitunter kennen sollten. Lesen Sie hierzu weiter.

So funktioniert die CO₂-Klimainitiative der Verbände Druck und Medien

Die CO₂-Klimainitiative ist ein für die Druckbranche exakt zugeschnittenes Konzept, welches auf drei Säulen beruht:

1. Das Unternehmen verbessert seine Energiebilanz
2. Auftragsbezogen werden unvermeidliche CO₂-Emissionen ermittelt und berechnet
3. Über die Kompensation werden durch den Ankauf von Zertifikaten die CO₂-Emissionen ausgeglichen.

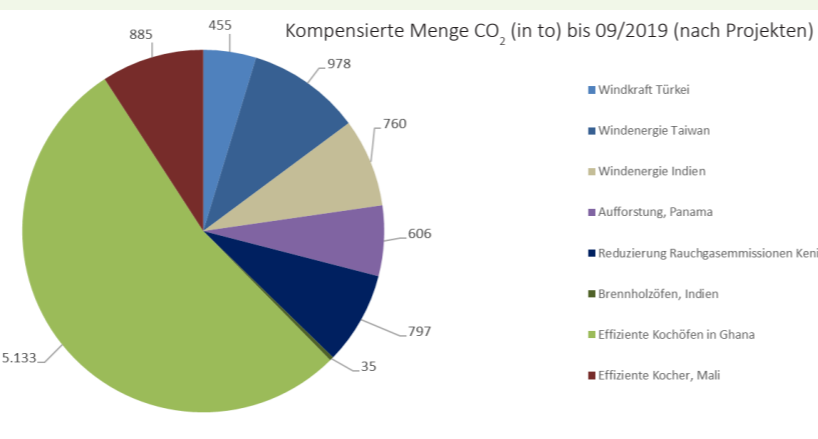
Auf einem geschützten Server sind die Betriebsdaten der Druckerei in einer Datenbank hinterlegt. Über das Internet geben Sie die Auftragsdaten eines Druckproduktes in eine einfache Maske ein und berechnen den CO₂-Anteil. Die CO₂-Bilanz weist daraufhin den betriebsspezifischen CO₂-Wert des Druckauftrages aus. Über einen Link besteht die Möglichkeit, automatisiert die entsprechenden Klimazertifikate zu erwerben.

Nach der erfolgten Kompensation wird ein Logo mit eigener Identnummer für das entsprechende Druckprodukt generiert und zur Verfügung gestellt. Auf www.klima-druck.de kann die Identnummer jederzeit recherchiert und nachvollzogen werden. Eine Urkunde dient als Nachweis gegenüber Ihrem Auftraggeber.

Ein jährliches Audit dient der Aktualisierung der Betriebsdaten, der Prüfung der Kompensationen sowie dem allgemeinen Informationsaustausch. Eine Jahresnutzungsgebühr deckt sämtliche Dienstleistungen inklusive Audit ab. Mitglieder des Verbandes Druck und Medien erhalten vergünstigte Konditionen.

Die CO₂-Klimainitiative in Zahlen

Die CO₂-Klimainitiative feierte in 2018 ihr 10-jähriges Jubiläum. Bereits über 180 Druckereibetriebe nutzen und nutzen das Angebot und haben in Summe bereits über 150.000 t CO₂ kompensiert. Rund 20.000 t CO₂ waren es bereits im laufenden Jahr, im 4. Quartal ist die Nachfrage dabei um ca. 10% gestiegen.



Was sind Gold-Standard-Projekte (GS)?

GS-Projekte sind unter Federführung des WWF nach strengen Vorgaben entwickelt worden. Greenpeace sowie 42 weitere Nichtregierungsorganisationen unterstützen und kontrollieren diesen Gold-Standard.

Zertifizierung verlangt Transparenz:

Neben der eigentlichen Minderung von Treibhausgas-Emissionen müssen die Projekte vor allem nachhaltig sein und positive Auswirkungen auf die Umwelt und die Bevölkerung vor Ort aufweisen. Sie müssen die Bevölkerung in die Entwicklung einbinden und sie über Status und Auswirkungen informieren.

Ein elektronisches Register sowie öffentlich verfügbare Berichte schaffen größtmögliche Transparenz und Vertrauen in diese Zertifikate. Sie genießen weltweit die höchste Anerkennung auf dem Markt und sind damit für die CO₂-Klimainitiative der Verbände Druck und Medien das Maß der Dinge.



Waldprojekte

Im Gegensatz zu allen anderen GS-Projekten wird in Waldprojekten erst bepflanzt, wenn eine gewisse Anzahl von Zertifikaten verkauft wurde (ex-ante). Der dabei gewünschte Klimaeffekt, das Binden des CO₂ in Form von gewachsenem Holz, tritt jedoch erst im Laufe von 20 bis 30 Jahren ein, wenn die Bäume gewachsen sind. Zudem gilt es bei Waldprojekten immer zu bedenken, dass gewisse Risiken wie Dürre, Überschwemmungen, Waldbrand oder Ungezieferbefall bestehen.

Merke: Waldprojekte wirken erst über viele Jahre unterstützend auf eine positive Entwicklung im Klimaschutz.

Die Logofamilie

Die Bildmarken stehen in verschiedenen Sprachen sowie in S/W und in Farbe zur Verfügung. Sie sind für den Verpackungs- wie auch für den Akzidenzdruck gültig.



Die Energie- und Standortbilanz

Nach dem Greenhousegasprotocol (GHG Protocol) und der DIN/ISO 16759 sowie den Anforderungen der EMAS besteht auch über die CO₂-Klimainitiative die Möglichkeit, einen CO₂-Fussabdruck seines Standortes oder seines Jahresaufkommens an Energie über den CO₂-Rechner zu ermitteln und zu kompensieren. Über die o. g. Bildmarken können Sie diese Massnahmen für



werbliche Zwecke nutzen. Das Logo der Standortbilanz darf in allen Druckprodukten angewendet und abgedruckt werden.

Beispiele für angebotene GS-Projekte:

- | | |
|--------|------------------------------------|
| Mali | Effiziente Kocher |
| Kenia | Reduzierung von Rauchgasemissionen |
| Panama | Aufforstungsprojekt |
| Indien | Energieeffiziente Brennholzöfen |
| Taiwan | Windenergiepark |
| Türkei | Windenergiepark |



Deutschland-Projekte

Sicher finden Sie im Dschungel der Anbieter auch deutsche Projekte, die sich dem Natur- bzw. Klimaschutz verschrieben haben. Diese können nach dem Kyoto-Abkommen aber nicht nach dem Gold-Standard zertifiziert werden. Und sie werden gerne als werbewirksame Zusatzleistung einem zertifiziertem Projekt oben aufgefropft.